Penzberger Politiker-Derbleckn 2.0

Bürgermeister, Bauvorhaben oder Finanzen: Statt beim traditionellen Starkbierfest mit Politiker-Derblecken will das Oberlandler Volkstheater heuer einen Podcast aufnehmen und sich darin komödiantisch über Penzberger Themen auslassen. Jetzt stehen erste Details fest.

VON FRANZISKA SELIGER

Penzberg – Dass sie ihr traditionelles Starkbierfest mit Politiker-Derbleckn in der Penzberger Stadthalle wegen der Corona-Pandemie auch in der diesjährigen Fastenzeit nicht abhalten, dazu hatten sich die Verantwortlichen des Oberlandler Volkstheaters bereits vor rund zwei Wochen entschieden (wir haben berichtet).

Als quasi kontaktlose Alternative soll für die Fastenzeit stattdessen ein Podcast aufgenommen werden. Diese Idee sei bei einem internen Treffen der Theaterer jetzt auch abgesegnet worden, informiert die Vorsitzende des Oberlandler Volkstheaters Claudia Herdrich auf Nachfrage. „Den Podcast wird es geben."

Auch erste konkrete Pläne zu dem Vorhaben wurden bei dem Treffen besprochen. Wie Herdrich sagt, sollen insgesamt vier Podcast-Folgen entstehen, von denen jeweils eine pro Woche auf der Homepage des Vereins abrufbar sein werde. Wann die erste Folge zu hören ist, stehe aber noch nicht fest.

Wie Herdrich erläutert, handelt es sich bei einem Podcast um eine Art von Gesprächsrunde, an der mehrere Personen teilnehmen. „Ein Podcast hat aber kein Skript. Es ist eher etwas Improvisiertes", erläutert sie. Jede Folge werde zwischen zehn und 15 Minuten dauern. Außerdem würden die Teilnehmer keine Rollen spielen, wie sie es bei den klassischen Starkbierfesten tun.

Beim Starkbierfest 2015 überzeugten Rainer Hofmann als Bruder Servatius und Cathi Bocksberger als Elke Zehetner. Als Ersatz für das Fest plant das Oberlandler Volkstheater heuer einen Podcast mit mehreren Folgen während der Fastenzeit. FOTO: WOS/A

Vermutlich werden es Mitglieder aus der Stammwürze-Gruppe des Oberlandler Volkstheaters sein – also erfahrene Darsteller früherer Starkbierveranstaltungen – die die einzelnen Podcast-Folgen einsprechen. Pro Folge sei ein Team aus drei Leuten plus einem Moderator geplant. Gäste in dieser Runde werde es keine geben. Eine seriöse Gesprächsrunde im Stil von „Anne Will" dürfe man sich darunter aber nicht vorstellen, so Herdrich.

Nicht nur, dass Sprecher und Moderator kein Skript haben werden, sondern alle Teilnehmer „frei von der Leber weg" sprechen sollen. Der Podcast solle auch in der Tradition der Starkbierfeste lustig und komödiantisch sein und „Themen rund um Penzberg" behandeln, so Herdrich. Jede Woche ein neues Thema. Welche das konkret sein sollen, werde noch nicht verraten. Als Stichworte nennt Herdrich aber „Bauvorhaben" und „das Wirken des Stadtrates".

Mitte diesen Monats sollen die Podcast-Folgen im Vereinsheim der Theaterer aufgezeichnet werden. Die dafür nötige Technik sei vorhanden, so Herdrich. Es sei das erste Mal, dass sich das Oberlandler Volkstheater in einem Podcast versuche. Dass die Pandemie zum wiederholten Mal keine Präsenzveranstaltung zulässt, sieht Herdrich durchaus auch als Chance, mit neuen Darstellungsformen zu spielen. Vielleicht, so hofft sie, erreiche

Ein Podcast hat kein Skript

man damit noch ein anderes Publikum. Angesichts der fehlenden Einnahmen aus Theateraufführungen und Co. aufgrund der langen Phase der Pandemie sei es auch vorteilhaft, dass dem Verein mit der Produktion des Podcasts keinerlei Kosten entstünden. Ausgaben wie etwa eine Saalmiete fielen weg.

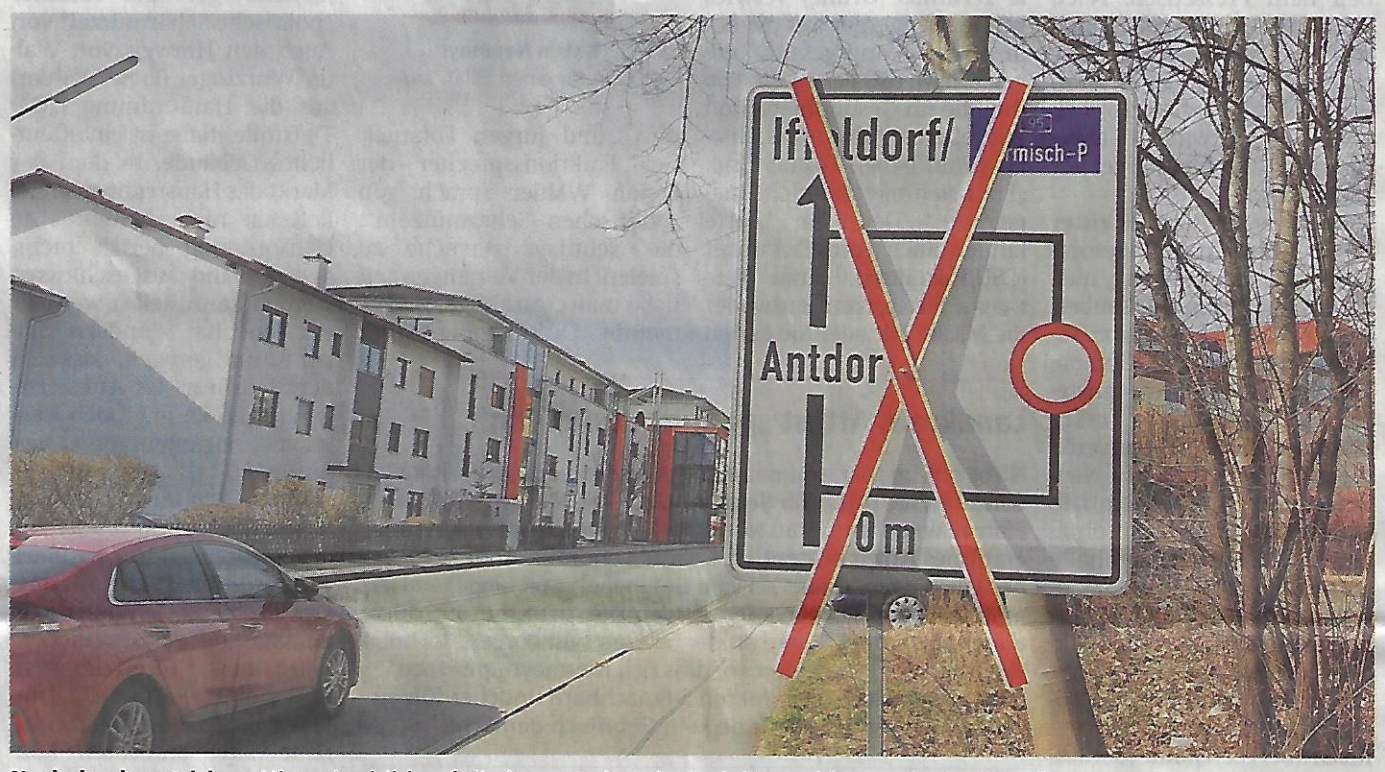
Ist eine Podcast-Folge aufgezeichnet, werde sie auf der Homepage des Vereins unter www.oberlandler-volkstheater-penzberg.de kostenlos abrufbar sein; und zwar jeweils eine ganze Woche lang.

A95: Vorbote für den Brücken-Abbruch

Straßensperrung voraussichtlich im März

Penzberg – Große Schilder stehen seit kurzem in Penzberg, die auf eine Umleitung hinweisen. Noch sind sie mit zwei roten Balken versehen – quasi ausgestrichen. Es sind die Vorboten für den zweiten Brücken-Abbruch bei der Autobahn an der Anschlussstelle Penzberg-Iffeldorf. Dem Vernehmen nach soll der Abriss am Wochenende, 19. und 20. März, erfolgen. Die Staatsstraße Penzberg-Iffeldorf wäre demnach auf Höhe der Autobahn in der Zeit von Freitag, 20 Uhr, bis Montag, 5 Uhr, komplett gesperrt. Der Verkehr zwischen Penzberg und Iffeldorf wird dann umgeleitet. Ersatztermin für den Brücken-Abbruch soll das darauffolgende Wochenende, 26. und 27. März, sein. Die „Autobahn GmbH" kündigte dazu gestern auf Nachfrage an, in Kürze genauere Informationen mitzuteilen.

Im Sommer 2021 war zunächst jene Autobahn-Teilbrücke an der Anschlussstelle Penzberg-Iffeldorf abgerissen und danach neu errichtet worden, auf denen sich die A95-Fahrbahn in Richtung Garmisch-Partenkirchen befindet. Nun folgt die Teilbrücke mit der Fahrbahn in Richtung München. Anfang Februar hatten die Vorbereitungen für die Baustelle begonnen. WOS



Noch durchgestrichen: Hinweisschild auf die bevorstehende Umleitung, hier an der Karlstraße. FOTO: WOS

Ein Dutzend Unterkünfte für ukrainische Flüchtlinge

Bei Stadt Penzberg gehen Angebote ein – Korpan über Hilfsbereitschaft: „Glücklich und auch stolz"

Penzberg – Bei der Stadt Penzberg sind bis Mittwochmittag bereits ein Dutzend Wohnungsangebote für ukrainische Flüchtlinge eingegangen. Das teilte das Rathaus gestern auf Nachfrage mit. Die Stadt Penzberg wird diese Angebote – wie auch andere Kommunen im Landkreis – bündeln und an das Landratsamt weiterleiten, das die Vergabe von Unterkünfte an Menschen aus dem Kriegsgebiet koordiniert. Das Landratsamt, heißt es im Penzberger Rathaus, werde dann jeweils Kontakt zu den Unterkunft-Anbietern aufnehmen. Penzberger, die ebenfalls eine private Unterkunft, zum Beispiel ein Zimmer oder eine Wohnung, bereitstellen wollen, können sich per E-Mail an „kommunikation@penzberg.de" melden.

„Die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine machen uns fassungslos", erklärte Bürgermeister Stefan Korpan (CSU) in einem Facebook-Post, der auf der Stadt-Seite veröffentlicht wurde. In den vergangenen Tagen hätten die Stadt und ihn selbst viele Hilfsangebote erreicht, von Kleidung über Geldspenden bis hin zu Wohnraum, schreibt er. „Über diese große Hilfsbereitschaft der Bürgerschaft bin ich glücklich und auch stolz." Die Stadt, so Korpan weiter, bereite sich bereits auf die ersten Unterbringungen vor.

Was Geldspenden betrifft, verweist die Stadt auf verschiedene Hilfsorganisationen. Sie hat dazu auf ihrer Internetseite „www.penzberg.de" einen Link gestellt. Schwieriger ist es laut Rathaus bei Kleider- und Sachspenden, da Kontakte fehlen, um diese in die Grenzregion zu bringen. Sollten aber ukrainische Flüchtlinge hier eintreffen, werde man den Bedarf ermitteln und eventuell vor Ort sammeln.

Wie berichtet, hat der Landkreis es übernommen, Unterkünfte zu organisieren und Angebote zu koordinieren. Das Landratsamt hatte Anfang der Woche dazu mitgeteilt, dass eine private Unterbringung bevorzugt würde, es aber auch eigene Liegenschaften des Landkreises gebe, in denen Plätze angeboten werden könnten. WOS